

— Alte Kirche —



Wenn Ihr dies lest, beginnt für uns das neue Kirchenjahr, der erste Festkreis mit Advent u. Weihnacht ist nun da. Eure ALTE KIRCHE weiß, dass diesmal alles anders ist und keiner von Euch die Corona-Schwierigkeit vergisst.

Auch Eure Fundamente sind nun ja erschüttert stark, die Planbarkeit des Lebens fällt z.Z. aus ziemlich karg.

Der Austausch miteinander ist besonders wichtig, nach guten Worten quält der Hunger uns so richtig.

Ich schließe mich in das, was Euch bewegt, mit ein und sag, dass Zuversicht, Durchhalten müssen sein.

Die Wärme darf nicht fehlen und trotz allem immer Dank.

Er ist die größte Kraft in unsrem Leben, ein gefüllter Tank.

Wisst Ihr, was auf `s Genannte folgen müsste unbedingt?

Meine Orgel, die mal düster, mal voll Freude, uns erklingt!

Sie war immer für uns da in dieser schweren Zeit

mit allen Tönen und Registern voll Elan einfach bereit!

Kein Lied gesungen, Texte angehört, manchmal gesummt,

Sie da oben legte laut, mal leiser, los, niemals verstummt.

Den Organisten danken wir dafür von ganzem Herzen...

Wie gut, dass neulich brannten sogar in mir viele Kerzen zum Reformationsfest und für mein Offensein zum Schluss.

Dank an alle, für die mein Öffnen, Schließen war ein Muss!

Eine ganz besondere Saison war es für mich in diesem Jahr:

Meine off`ne Tür war für so viele, oft in Nöten, Zweifeln, da!

Viel Freude aber auch bei Hochzeitspaaren, Konfirmanden, Feier lang ersehnt, Täuflings-Familien ein sich gerne fanden...

Ich spürte über allem: Es ist Gottes Geist, der in mir weht.

Er wird uns helfen, dass begleitet alles für uns weiter geht!

An Sonn-und Feiertagen bin ich gerne offen für Euch weiterhin,

verdrängt mich nicht, zwar eingeschränkt, aus eurem Sinn.

Die als so treu erwähnte Orgel kommt noch einmal dran.

weil ich sie damit im Gemeindebrief heut ehren kann:

Die jetzige, von vielen sehr gelobte Orgel, ist nicht meine erste. (seit 2000) Alle in mir eingebauten Instrumente waren Barock-Orgeln mit dem faszinierenden Klang des Hochbarock, mit dem sensiblen Spielgefühl der Trakturen. Ich spitzte bei den Orgelbauern natürlich immer besonders die Ohren, wenn sie von dem atmenden Charakter der Balganlagen, der Verbindung zwischen Tasten und Pfeifen, sprachen.

Seit 326 Jahren begeistern mich die Orgel-Begleitungen und die Konzerte: Posaunen, Flöten, Hörner, Zimbeln, Tuba und noch viele andere Instrumente kommen durch die Register einer Orgel in ihrer Einzigartigkeit und Farbe zum Tönen. Was für eine Klangvielfalt zum Lob Gottes!

Für meinen Erbauer Johann Georg Voigt war es selbstverständlich, eine besonders prachtvolle Orgel einbauen zu lassen. Sie galt als Statussymbol mit ihrem feinen Zinn, dem guten Leder und dem lange abgelagerten Holz. Für ihn war auch wichtig, dass Freude und Trauer, Ekstase und Wut, Jubel, Angst und Schmerz, all diese menschlichen Gefühle, von ihr unterstützt und begleitet wurden...Gott loben mit Herzen, Mund und Händen, Halleluja und Gloria – alle Welt sollte es hören – und auch unsere Klagen – Kyrieleison – unsere Rufe nach Gottes Erbarmen in einer oft erbarmungslosen Welt. - Ich behaupte, dass meine Orgel zart hauchen und laut brausen kann. Es entstehen lebendige Töne. Das schafft keins Eurer Smartphones und keine digitale Musikanlage. - Nicht nur die Organisten kommen beim Spielen mit ihrem ganzen Körper in Bewegung, was Ihr hier in mir ja leider nicht sehen könnt. Viele Lieder in unseren Gesangbüchern waren ursprünglich Tanz-oder Bewegungs-Hüpf-Lieder. Die Orgelmusik lockte in unbekanntem Rhythmen und lud zum Tanzen ein und brachte Hände und Füße in Bewegung. Wenn das heute manchmal, besonders in Familien-Gottesdiensten, geschieht, hüpfte mein altes Herz vor Freude. Man nennt ja die Orgel `Königin der Instrumente`, und vor 3 Jahren wurden der deutsche Orgelbau und die Orgelmusik zum Weltkulturerbe ernannt. Stellt Euch vor, ich gehöre zu den 1.660 Orgeln unserer Landeskirche!

Der Ideenreichtum ist in vielen Kirchengemeinden in dieser Corona-Zeit ja sehr gewachsen, und ich freue mich öfter, wenn ich von Besuchern über die verschiedenen kirchlichen Projekte höre. Ich bin gespannt, wie es bei uns in diesen kommenden Wochen laufen wird und wünsche allen Mitwirkenden gutes Gelingen und Gottes reichen Segen über allen Vorhaben und Gottesdiensten. Eure ALTE KIRCHE wünscht Euch für die Advents-und Weihnachtszeit trotz allem Freude, viel Geduld, Zuversicht und Gottvertrauen. Seid behütet auf all Euren Wegen!

U. Wiebe